©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhist. Mus. Wien	97 B	513 - 518	Wien, November 1995

Erhard Wawra †

14. September 1945 - 9. Mai 1994

Am 9. Mai 1994 verstarb nach langer, mit großer Geduld und Heroismus ertragener, schwerer Krankheit Dr. Erhard Wawra, Leiter der Mollusken-Sammlung und Direktor der 3. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Wawra wurde am 14. September 1945, wenige Monate nach Kriegsende, als jüngstes Kind aus der Ehe Herbert Wawra und Auguste, geb. Rosenberger, in Kamp in Niederösterreich geboren. Er mußte ohne Vater aufwachsen, da dieser kurz vor seiner Geburt, am 3. Juni 1945, verstorben war. Aus dieser Ehe stammten noch zwei Brüder und eine Schwester.

Er begann seine Volksschulzeit in Haitzendorf bei Etsdorf, wechselte aber in der zweiten Klasse nach Freundorf, wo er die restliche Volksschulzeit verbrachte. Sein Mittelschulstudium begann er bei den Redemptoristen in Katzelsdorf, wechselte aber auch hier für die letzten beiden Jahre in das BG Horn, wo er am 12. Juni 1963 die Reifeprüfung ablegte. Er entschloß sich, seinen Militärdienst als Offiziersanwärter zu absolvieren, weswegen er nach Beginn im Oktober 1963 im Laufe der Jahre noch fünfmal einrücken mußte, dabei 1965 zum Wachtmeister avancierte und diese Laufbahn 1969 als Leutnant der Reserve abschloß. Inzwischen hatte er im Wintersemester 1964/65 mit einem Studium an der juridischen Fakultät der Universität Wien begonnen, das er aber bereits im nächsten Sommersemester abbrach, um sich dem Studium der Zoologie mit den Nebenfächern Geographie und Paläontologie zuzuwenden.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lange vor Beendigung seines Studiums hatte er seine Tätigkeit als Stipendiat am Naturhistorischen Museum begonnen (1.2.1969 - 31.12.1970). Danach arbeitete er ein Monat als wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Wien. Um seine Ausbildung zu intensivieren, entschloß er sich, für ein Jahr als Research Technician an die Entomologische Abteilung der Michigan State University in East Landing, zu gehen.

Am 11.5.1973 wurde die Ehe mit Irene May Gonzales geschlossen. Aus dieser Ehe stammen sein Sohn Karl Erhard, geb. 20.2.1976, und seine Tochter Juana, geb. 3.4.1979.

Am 4. Juni 1973 trat er in die Dienste des Naturhistorischen Museums in der Mollusken-Sammlung, an der er zuerst nur halbtags, ab 1.1.1975 aber ganztags arbeitete. Ab diesem Zeitpunkt widmete er sich intensiv und mit großem Engagement den von ihm betreuten Teilen der Sammlung.

Soweit seine kuratorischen Aufgaben ihm Zeit ließen, wandte er sich auch immer wieder seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zu, in der er wesentliche Kenntnisse in einer bis dahin nur sehr stiefmütterlich bearbeiteten Gruppe erwarb und publizierte. Erhard Wawra war einer der wenigen Spezialisten für die Systematik und Anatomie der Acochlidiacea, einer Ordnung der Hinterkiemerschnecken, die als Bewohner mariner Sandlückenräume einerseits und tropischer Fließgewässer andererseits eine phylogenetisch wie ökologisch sehr interessante Gruppe darstellen. Auf diesem Fachgebiet war Erhard Wawra eine weltweit anerkannte Autorität. In den letzten Jahren seiner wissenschaftlichen Laufbahn hat er sich auch besonders um Zusammenarbeit mit in- und ausländischen zoologischen Institutionen verdient gemacht. Beim Aufbau einer Arbeitsgruppe, die sich mit Fragen der Systematik, Evolution und Ökologie alpiner Landgehäuseschnecken, insbesondere der Gattung *Arianta*, befaßt, war Erhard Wawra die treibende Kraft. Zuletzt organisierte er in diesem Zusammenhang Exkursionen und workshops und leitete ein Forschungsprojekt des FWF.

In den Jahren der Tätigkeit des Autors als Erster Direktor des Museums war es diesem nicht mehr möglich, sich den Aufgaben in der Mollusken-Sammlung voll zu widmen, und so übernahm Wawra nahtlos alle damit verbundenen Agenden und führte diese Sammlung absolut selbständig. Da Wawra erst am 26.4.1988, nach der Pensionierung des Autors, sein Studium mit der Promotion abschloß, konnte der Antrag auf Pragmatisierung erst am 5.5.1988 gestellt und am 21.6.1988 effektuiert werden. Von da an waren seinem schnellen Aufstieg keine Grenzen mehr gesetzt. Er wurde bereits am 20.6.1988 zum Leiter der Mollusken-Sammlung bestellt, womit er die offizielle Verantwortung für das übernahm, was er schon viele Jahre vorher begonnen hatte. Er legte die Prüfung für die Verwendungsgruppe A "Wissenschaftlicher Dienst" am 18.5.1989 ab, wobei er alle vier Prüfungen mit Auszeichnung bestand. Ein Jahr später, am 1.4.1990, wurde er in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen. Die Dienstklasse VI erreichte er mit 28.3.1990, die Dienstklasse VII. mit 5.12.1991. Er hatte damit in unverhältnismäßig kurzer Zeit die höchste für ihn mögliche Stufe erreicht. Für die Zeit vom 1.12.1991 - 1.12.1996 wurde er zum Mitglied in der Aufnahmekommission "mit besonderen Kenntnissen" bestellt, doch war es ihm nicht bestimmt, die volle Periode tätig sein zu können. Mehrere Jahre vor seinem Tod wurde er auch für den Teil B der "Annalen des NHM" verantwortlich, und er übte weiters die Funktion eines EDV-Beauftragten für die 3. Zoologische Abteilung aus. Im Laufe seiner Tätigkeit wurde er Mitglied von acht ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften, und er veröffentlichte

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

25 wissenschaftliche Arbeiten, von denen zwei zum Zeitpunkt seines Todes noch im Druck waren.

Nach der Pensionierung von Direktor Dr. Erich Kritscher wurde Erhard Wawra verdientermaßen zum Direktor der 3. Zoologischen Abteilung ernannt, womit er den Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn erreicht hatte.

Diese nüchternen Daten und Fakten seiner Karriere können nicht darüber hinwegtäuschen, daß Erhard Wawra für das Naturhistorische Museum, für die 3. Zoologische Abteilung und für alle, die mit ihm arbeiteten und die ihn kannten, mehr war als nur ein tüchtiger und erfolgreicher Mitarbeiter.

Erhard Wawra war durch seine Art, die man am besten wohl mit "rauh, aber herzlich" bezeichnen könnte, bei allen beliebt, und er verstand es vor allem, sich trotz seiner Freundschaften und engen Verbindungen immer einen Respektsabstand zu wahren, der es ihm ermöglichte, seine Anordnungen und Entschlüsse ohne große Diskussionen durchzusetzen und auch durchzuführen. Sein Organisationstalent war bei der schon vor seiner Zeit begonnenen Reorganisation der Mollusken-Sammlung eine große Hilfe, und so ist diese Sammlung, wenngleich durch seinen frühen Tod immer noch nicht vollständig erneuert, auf dem besten Weg dazu, wenn die bisher eingeschlagene Richtung eingehalten und konsequent weitergeführt wird.

Eine seiner hervorstechendsten Eigenschaften waren seine absolute Korrektheit und Loyalität, durch die er immer wieder neue, nutzbringende Ansichten einbrachte, ohne aber dadurch eine konträre, der bisherigen Führung gegensätzliche Richtung einzubringen. Seine Fähigkeiten, konstruktive Kritik zu üben und seine Standpunkte hart aber loyal darzulegen, machten die Zusammenarbeit mit ihm nicht nur erfolgreich, sondern auch angenehm. Man konnte sich absolut darauf verlassen, daß er selbst ihm widerstrebende Anordnungen korrekt und ohne jede Obstruktion durchführte.

Was alle seine Mitarbeiter, Vorgesetzten und Freunde besonders an ihm schätzten, war sein trockener Humor, der manche Situation entschärfte und selbst dann, wenn er jemanden "auf's Korn nahm", nie verletzend oder beleidigend war. Er machte sich das Leben nicht immer leicht. Das lange Hinausschieben seines Studienabschlusses und manche seiner Einstellungen in wissenschaftlicher Hinsicht zeugten scheinbar von einem Zweifel an der Richtigkeit seiner Entscheidungen oder an seinen Fähigkeiten, eine Einstellung, die durch die hervorragenden Erfolge bei seinen Prüfungen, durch seinen außergewöhnlich schnellen Aufstieg und durch die Ansichten seiner Kollegen und Mitarbeiter ad absurdum geführt wurden. Er hatte den Ehrgeiz, alles möglichst vollkommen zu machen, und war sich dadurch vielleicht immer ein bißchen selbst im Wege, bis auch ihm durch die vielen Erfolge klar wurde, wie sehr er fähig war, Besonderes zu leisten und seine Ideen in die Tat umzusetzen.

Die letzte Zeit seines so kurzen Lebens war bestimmt von seiner schweren Erkrankung, von der er nur selten sprach und die er auf irgend eine Weise zu ignorieren versuchte, bis die Auswirkungen ein Ausmaß angenommen hatten, das eben nicht mehr zu ignorieren war. Seine zahlreichen Operationen, die schweren, ihn nicht nur körperlich, sondern auch seelisch belastenden Chemotherapien und das Bewußtsein, nur mehr eine absehbar kurze Zeit zur Verfügung zu haben, waren Belastungen, die nur ein Mensch mit ungeheurem Willen und großer Selbstbeherrschung zu ertragen vermag. Es gelang

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ihm, zumindest nach außen hin, den Schein des Fatalisten zu wahren und eine Haltung zu zeigen, die größte Hochachtung und Bewunderung verdiente. Noch kurz vor seinem Tod diskutierte Erhard Wawra im Krankenhaus sein letztes wissenschaftliches Projekt mit dem Co-Autor, froh, wie er es selbst ausdrückte, zwischendurch an etwas anderes denken zu können. All seine Mitarbeiter und Freunde, die den unaufhaltsamen Verfall miterlebten, litten mit ihm und durften ihm doch nicht zeigen, wie sehr sie mit ihm fühlten, und wie zutiefst deprimierend für sie alle das Gefühl der absoluten Hilflosigkeit war.

Mit Wawra's Tod ist ein viel zu kurzes Leben zu Ende gegangen. Gerade er wäre geeignet gewesen, durch seinen Ideenreichtum, seinen Impetus und seine Aktivität viele schlummernde oder noch ungeborene Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen. Unter seiner Leitung hätten die Mollusken-Sammlung und die 3. Zoologische Abteilung eine weiterhin erfolgreiche und richtungsweisende Zukunft gehabt. Mögen seine Nachfolger in diesen Funktionen sich dieser Verantwortung bewußt sein und in seinem Sinn die Arbeit fortsetzen.

Erhard Wawra wird allen, die ihn gekannt, geschätzt und gern gehabt haben, als lieber Kollege, als loyaler Mitarbeiter, als korrekter Chef und vor allem als liebenswerter Mensch immer in Erinnerung bleiben. Ehre seinem Angedenken!

Publikationsliste

HADL, G., H. KOTHBAUER, R. PETER & E. WAWRA 1970: Substratwahlversuche mit *Microhedyle milaschewitchii* KOWALEVSKY (Gastropoda, Opisthobranchia: Acochlidiacea). – Oecologia 4: 74-82.

WAWRA, E. 1970: Unterstamm Kragentiere. – In: Grzimeks Tierleben III. Weichtiere, Stachelhäuter (ed. B. GRZIMEK, O. KRAUS, R. RIEDL & E. THENIUS): 412-422. Kindler Verlag, Zürich.

WAWRA, E. 1970: Unterstamm Armträger. – In: Grzimeks Tierleben III. Weichtiere, Stachelhäuter (ed. B. GRZIMEK, O. KRAUS, R. RIEDL & E. THENIUS): 422-430. Kindler Verlag, Zürich.

WAWRA, E. 1973: Über Philinoglossacea und Acochlidiacea. (In: SALVINI-PLAWEN, L.). – Z. zool. Syst. Evolut.-forsch. 11(4): 314-315.

WAWRA, E. 1974: The Rediscovery of *Strubellia paradoxa* (STRUBELL) (Gastropoda: Euthyneura: Acochlidiacea) on the Solomon Islands. – The Veliger 17 (1): 8-10, 1 Tab.

WESTHEIDE, W. & E. WAWRA 1974: Organisation, Systematik und Biologie von *Microhedyle cryptophthalma* nov. spec. (Gastropoda, Opisthobranchia) aus dem Brandungsstrand des Mittelmeeres. – Helgoländer wiss. Meeresunters. 26: 27-41.

WAWRA, E. 1974: Mitteilung über eine Aufsammlung von interstitiellen Gastropoden aus sublitoralen Sanden der Insel Lesbos (Griechenland). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 78: 499-503.

WAWRA, E. 1978: Zur Identität von *Microhedyle glandulifera* (KOWALEVSKY, 1901) und *Microhedyle lactea* (HERTLING, 1930) (Gastropoda, Opisthobranchia, Acochlidiacea). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 81: 607-617, 4 Taf.

WAWRA, E. 1979: *Acochlidium sutteri* nov. spec. (Gastropoda, Opisthobranchia, Acochlidiacea) von Sumba, Indonesien. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 82: 595-604, 4 Taf.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

WAWRA, E. 1979: Zur systematischen Stellung von *Platyhedyle denudata* SALVINI-PLAWEN, 1973 (Opisthobranchia, Gastropoda). – Z. zool. Syst. Evolut.-forsch. 17: 221-225.

WAWRA, E. 1979: Die Dritte Zoologische Abteilung, 202-215. – In: Das Naturhistorische Museum in Wien, Residenz Verlag, Salzburg-Wien, 293 pp.

WAWRA, E. 1980: *Acochlidium bayerfehlmanni* spec. nov. (Gastropoda: Opisthobranchia: Acochlidiacea) from Palau Islands. – The Veliger 22: 215-218, 2 Tab.

WAWRA, E. 1986: Geschlechtsdimorphismus bei *Pontohedyle milaschewitschii* (KOWALEVSKY, 1901) (Gastropoda: Opisthobranchia). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 87B: 325-329, 3 Taf.

WAWRA, E. 1986: Order Acochlidiomorpha. – In: ARNAUD, P.M., POIZAT, C. & SALVINI-PLAWEN, L.v.: Marine-Interstitial Gastropoda (Including one Freshwater Interstitial Species) pp. 153-176. – In: BOTOSANEANU, L. (Ed.): Stygofauna Mundi. E.J. Brill/Dr. W. Backhuys - Leiden, pp.155-156.

WAWRA, E. & H. SATTMANN 1988: Bemerkungen zur Radula von *Strombus decorus* (RÖDING, 1798) (Gastropoda: Prosobranchia) aus dem Mittelmeer. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 90B: 357-360, 3 Taf.

WAWRA, E. 1988: Beitrag zur Kenntnis des Zentralnervensystems von *Platyhedyle denudata* SALVINI-PLAWEN 1973 (Ascoglossa, Gastropoda). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 90B: 401-406.

WAWRA, E. 1988: Sand-Opisthobranchia aus dem Golf von Bengalen. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 90B: 427-431, 3 Taf.

WAWRA, E. 1988: *Strubellia paradoxa* (STRUBELL 1892) (Gastropoda: Opisthobranchia) von den Salomon Inseln. – Zool. Anz. 220: 163-172.

WAWRA, E. 1989: Zur Kenntnis der interstitiellen Opisthobranchierart *Hedylopsis spiculifera* (KOWALEVSKY, 1901) (Mollusca: Gastropoda). – Zool. Scripta 18(3): 397-403.

HAYNES, A. & E. WAWRA 1989: Redescription of two nerites, *Septaria macrocephala* and *Septaria sanguisuga* (Mollusca: Gastropoda: Neritoidea) from the South Pacific. – Malacological Review 22: 33-38.

KOTHBAUER, H., H.L. NEMESCHKAL, H. SATTMANN & E. WAWRA 1991: Über den Aussagewert von Typen und qualitativen Aufsammlungen: Eine kritische Sicht am Beispiel von *Arianta arbustorum styriaca* (FRAUENFELD, 1969) (Pulmonata: Helicidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 92B: 229-240, 5 Taf.

SATTMANN, H., E. WAWRA, H. KOTHBAUER & H.L. NEMESCHKAL 1991: Eine Perle bei *Arianta arbustorum* (LINNAEUS, 1758) (Mollusca: Gastropoda: Pulmonata) aus der Steiermark. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 92B: 267, 1 Taf.

WAWRA, E. 1991: Beitrag zur Kenntnis des Genitaltrakts von *Platyhedyle denudata* SALVINI-PLAWEN, 1973 (Mollusca: Gastropoda: Ascoglossa). – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 92B: 269-275.

WAWRA, E. 1992: Spermtransfer in Acochlidiacea. – Abstracts Eleventh Int. Malac. Congress, Siena.

WAWRA, E. (im Druck): Spermtransfer in Acochlidiacea. – (Proc. Eleventh Malac. Congr., Siena) Malacological Review.

HAASE, M. & WAWRA, E.: The genital system of *Acochlidia fijiense* HAYNES & KENCHINGTON 1991 (Opisthobranchia: Acochlidiacea) and its inserred function. – in prep.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Internationale Vorträge und Poster

"The Mollusc-Collection of the Museum of Natural History in Vienna" - Vorstellung bei der Kuratorentagung anläßlich des Tenth Int. Malac. Congress, Tübingen, 1989.

"The reproductive system of *Platyhedyle denudata* SALVINI-PLAWEN 1973 (Gastropoda: Ascoglossa). – A study of the lumina of the genital organs based on camera lucida drawings which were input into a PC with a digitizer and reconstructed with the help of a 3-D software (PC3D: Jandel Scientific Ins.)". – Poster anläßlich der Poster Session des Tenth Int. Malac. Congress Tübingen, 1989.

Einleitungsvortrag und Vorstellung des Naturdenkmals Podersdorf während des Internationalen Treffens der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft und der Heldia-Gesellschaft anläßlich der Eröffnung des Naturdenkmals 1992.

Gestaltung des Posters für das Naturdenkmal in Podersdorf (gemeinsam mit der Abteilung für Wissensvermittlung & Öffentlichkeitsarbeit).

"Spermtransfer in Acochlidiacea" – Vortrag beim Eleventh Int. Malac. Congress Siena, 1992.

Oliver E. Paget

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 97B

Autor(en)/Author(s): Paget Oliver E.

Artikel/Article: Erhard Wawra +. (14. September 1945 - 9. Mai 1994) 513-518